



Abendmusik

Reformierte Kirche Wabern

Samstag, 21. März 2026, 19.30 Uhr

Kirche Seedorf

Sonntag, 22. März 2026, 17.00 Uhr

Leitung: Bernhard Maurer

Solistinnen: Manon Prodoliet, Eliane Affolter, Violoncello

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Concerto – musikalische (Streit-) Gespräche aus 5 Jahrhunderten

Orlando di Lasso 1532 – 1594

“O la, o che bon eccho”

Heinrich Ignaz Franz Biber 1644 – 1704

Battalia 1673

Sonata – Die liederliche Gesellschaft von allerley Humor – Presto – Der Mars – Presto – Aria – Die Schlacht – Lamento der verwundeten Musquetirer

Francesco Durante 1684 – 1755

Concerto Nr. 7

Moderato – Allegro – Larghetto – Presto

Moritz Achermann *1991

Ornament und Masse – Concert augmenté (Uraufführung!)

Grave – Allegro – Andante – Allegro

Antonio Vivaldi 1678 – 1741

Concerto für 2 Violoncelli und Orchester in g-moll

Allegro – Largo – Allegro

Karl Jenkins *1944

Concerto Palladio

Allegro – Largo – Vivace

«**Concertare**» bedeutet sowohl «zusammenwirken» wie auch «wettstreiten» und wird im musikalischen Kontext seit dem 16. Jahrhundert für den Zusammenklang und den Dialog, (oder den Wettstreit) verschiedener Instrumentalgruppen verwendet.

Im 16. Jahrhundert beginnen wir denn auch, mit einer Komposition des berühmten Renaissancekomponisten **Orlando di Lasso** für Doppelchor. Zwei Personen streiten sich in einem humorvollen Dialog. Die zwei Chöre (in unserer Instrumentalfassung Bläser und Streicher) singen die gleiche Musik um einen halben Takt verschoben, wodurch ein Echoeffekt entsteht.

Heinrich Ignaz Franz Biber, bedeutender Geigenvirtuose und Komponist des Frühbarocks, wurde mitten im 30-jährigen Krieg geboren, Schlachten gehörten also zur traurigen Realität seiner Kindheit. Biber war unglaublich experimentierfreudig, in vielen Kompositionen verwendete er Spezialeffekte, welche man danach erst wieder in der Musik des 20. Jahrhunderts findet. In der «**Battalia**» wird beispielsweise die «liederliche Gesellschaft der Musquetirer» dargestellt, indem jede Stimme in einer anderen Tonart spielt, mit dem Bogenholz die Saiten geschlagen, die Saiten beim Zupfen auf das Griffbrett geschneilt und sogar ein Blatt Papier unter die Saiten gelegt wird, um ein Schnarrgeräusch zu erzeugen.

Francesco Durante ist ein wichtiger Vertreter der sogenannten «neapolitanischen Schule», welche die europäische Musik des Spätbarocks, insbesondere die Oper, bis in die Frühklassik hinein nachhaltig beeinflusste. Leichtigkeit und Durchsichtigkeit, aber auch fließende Übergänge von Soli und Tutti prägen die 9 Concerti, welche Durante komponiert hat.



Moritz Achermann gehört zu den vielseitigsten Berner Musikerpersönlichkeiten der jungen Generation. Als ehemaliger Geiger studierte er Musikwissenschaft und Germanistik, bevor er an der Hochschule der Künste einen Master in Gesang abschloss. Er arbeitet als Chorleiter, Theatermusiker und Komponist und macht immer wieder mit unkonventionellen Konzertprogrammen von sich reden. Das Stück «**Ornament und Masse – Concert augmenté**» ist eine Auftragskomposition von Rondo Wabra und wird heute uraufgeführt. Es stellt die „Kräfteverhältnisse“ der Gattung «Konzert» dar: einer/viele - hoch/ tief - einstimmig/mehrstimmig - flirrend/massig. Diese werden dann unter der «Lupe» vergrößert (augmentiert). Das Ganze in einer Satzfolge langsam-schnell-langsam-schnell mit barocker Motivik und deren Verwischung. Das thematische Material lehnt sich an Vivaldis Doppel-Cello-Konzert an.

Auch **Antonio Vivaldi** war Geigenvirtuose, daneben aber auch Priester und Lehrer am Waisenhaus in Venedig. Für seine teilweise sehr begabten Schülerinnen hat er hunderte von Instrumentalkonzerten komponiert, für alle gängigen Instrumenten der Zeit, aber auch solche für seltenerer wie Mandoline, Hackbrett oder Piccoloflöte. In einigen davon treten zwei Soloinstrumente auf, wodurch ein doppelter Dialog entsteht: Zwischen den Soloinstrumenten und dem Orchester, sowie unter den beiden Solistinnen.

Karl Jenkins scheint keine stilistischen Fesseln zu kennen: Er ist sowohl als Oboist in einem klassischen Sinfonieorchester wie auch als Saxophonist und Keyboarder in einer Jazzrockband aufgetreten. Als Komponist schrieb er zuerst vor allem Werbemusiken (den 1. Satz des Concerto Palladio als Werbung für Diamanten). Komponiert 1996, enthält das Concerto Elemente der Popmusik und der Minimal Music, schlägt aber gleichzeitig den Bogen zum 16. Jahrhundert: Palladio war ein Architekt der Renaissance und Jenkins sagt, dass sich dessen Vorstellung von mathematischer Harmonie in seiner Musik spiegelt.

Text: Bernhard Maurer

Mitspielende

- 1. Violine** Ursula Dischler (Konzertmeisterin), Adrian Nyffeler, Irène Minder-Jeaneret, Rita Cservenka
- 2. Violine** Regula v. Niederhäusern, Beat Schütz, Ursula Jordi, Helene Höchli, Lia Ziegelmüller
- Viola** Tamsin Jenk, Gudrun Schwilch, Corinne Aebersold, David Weston
- Violoncello** Franz Widmer, Beatrice Aebersold, Barbara Blatti, Anita Haas, Ruth Fiechter-Boller

Solistinnen



Manon Prodolliet



Eliane Affolter

- Kontrabass** Barblina Wolfensberger, Jürg Schlatter
- Querflöte** Rosmarie Schneiter, Bruno Gottstein
- Oboe** Erhard Walter
- Klarinette** Erwin Messmer
- Fagott** Hanspeter Bucher
- Cembalo** Jürg Brunner

Rondo Wabra dankt der Gemeinde Köniz, der Migros und der GVB herzlich für die wertvolle Unterstützung des Projekts «Concerto».



Gestalten Sie die Zukunft von Rondo Wabra mit – durch eine Spende oder eine Passivmitgliedschaft. Interessierte Mitspielende finden weitere Informationen auf unserer Homepage.

Unsere Kontoangaben

IBAN: CH32 0079 0016 6140 4578 5

BEKB, Rondo Wabra, 3098 Köniz

TWINT:



Unsere Kontaktdaten

Rondo Wabra, Orchester Köniz

Maygutstrasse 21

3084 Wabern

mail@rondowabra.ch

<https://rondowabra.ch>

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre wertvolle Unterstützung!